

ZUM EDITORISCHEN VORGEHEN

Oscar Scherzer stellte uns seine sieben Tagebücher im Original zur Verfügung, ebenso die digitalisierte Version eines Manuskripts, das über mehrere Jahre von verschiedensten Personen bearbeitet und geglättet worden war, wodurch viel von der Originalität, aber auch vom ursprünglichen Sprachschatz verloren gegangen war.

Das Manuskript wurde von uns detailgetreu auf die Originale zurückgeführt. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir jedoch gemäßigte neue Rechtschreibung angewendet. Die Beistrichsetzung orientiert sich, wie auch die Vorlage, eher am Lesefluss denn an Rechtschreibregeln. Ein kleines Glossar erklärt jene Wörter, die den heutigen Leserinnen und Lesern möglicherweise nicht (mehr) bekannt sind. Da in den Tagebüchern der Fortgang der Erzählung von zahlreichen retrospektiven Zeitsprüngen, Rückblenden und Reflexionen durchbrochen wird, haben wir, wo es nötig erschien, Teile umgestellt, um eine grundsätzliche Chronologie der Abfolge zu erreichen. Die Authentizität dieser 70 Jahre alten Dokumente haben wir uns bemüht zu erhalten, die vorliegende Version ist von Oscar Scherzer autorisiert.

Unser Dank gilt Herrn Engelbert Fink, BGRg Zirkusgasse, der Oscar Scherzers Memoiren mit seinen historischen Anmerkungen jenen objektivierenden Rahmen gibt, der uns diese Geschehnisse auch in einem zeitgeschichtlichen Kontext realisieren lässt.

Mit Rücksicht auf den Umfang des Buches ist es uns zu unserem Bedauern nicht möglich, die Tagebücher ungekürzt herauszugeben, zumal uns die substanziellen Ergänzungen des Autors aus den 1970er Jahren und der 2008 aktualisierte Epilog als Zusatzinformationen im Buch wichtig erscheinen.

Auf der Verlagshomepage www.editionkeiper.at stellen wir jedoch mit Erlaubnis des Autors die ungekürzten Tagebücher als Faksimile zur Verfügung – ein unschätzbares zeitgeschichtliches Dokument, das seinesgleichen sucht.

Anita Keiper
Graz, im April 2008